Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **61 (1967)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

9

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

1. Mai 1967 61. Jahrgang
Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG), für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz
Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz
Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

61. Jahrgang
Nr. 9
1. Mai 1967

Etwas für alle

Meine Mutter

Im Jahre 1514 zeichnete Albrecht Dürer, ein großer und berühmter Künstler, dieses Bild seiner Mutter. Er schrieb oben rechts an den Rand der Zeichnung: «Das ist Albrecht Dürers Mutter, die war 63 Jahre alt.» Zwei Monate später schrieb er darunter: «Und ist verstorben im 1514. Jahr am Erchtag vor der Kreuzwoche um zwei gegen Nacht.» Ein anderesmal schrieb er von seiner Mutter: «Hat oft die Pestilenz gehabt, sowie viele andere schwere Krankheiten, hat große Armut erlitten, Verspottung, Verachtung, böse Worte, Schrecken und große Widerwärtigkeit, doch ist sie nie rachsüchtig gewesen.» Als Dürers Vater gestorben war, nahm der Sohn seine Mutter in sein Haus auf. Neun Jahre lang kränkelte sie dahin, bis eine letzte schwere Krankheit sie erlöste. Wenn Albrecht Dürer bei ihr in der Witwenstube ein- und ausging, sagte die Mutter zum Abschied immer: «Geh in dem Namen Christi.» Das bedeutete: «Behüt dich Gott.» – «Behüt dich Gott,» sagt auch heute noch manche Mutter beim Abschied zu ihrem Sohn oder zu ihrer Tochter. Das ist der Segen einer Mutter. Er begleitet uns auf allen Wegen durch das ganze Leben. An Pfingsten ist dieses Jahr der Muttertag. Da wollen wir besonders an unsere Mutter denken und ihr herzlich danken für alle ihre Liebe und Sorge. Und wenn sie noch am Leben ist, wollen wir ihr an diesem Tage eine ganz besondere Freude machen.

Ro.

Zum Muttertag am 14. Mai